

Zuerst kommt das Land

CDU-Landesvorsitzender und
Ministerpräsident
Michael Kretschmer

Innenteil

Neue Politik für Sachsen
Christian Hartmann MdL S. 3
Klare Line – ohne Wenn und Aber
Klaus Leroff S. 5

Kreisverbände vorgestellt

Kreisverband Mittelsachsen S. 7
Politik und Geselligkeit!
Termine S. 8

Aus Verantwortung für unsere Heimat!

CDU Landesvorsitzender und Ministerpräsident Michael Kretschmer



Am 1. September zur CDU-Wahlparty
Bild: Florian Gaertner / photothek

Am 1. September haben die Wählerinnen und Wähler gesprochen: Mit 32,1 Prozent sind wir aus der Sachsenwahl als klar stärkste politische Kraft hervorgegangen.

41 Wahlkreise konnten unsere Kandidatinnen und Kandidaten gewinnen. 4 weitere Abgeordnete sind über unsere Landesliste in den Sächsischen Landtag eingezogen. Wenige Wochen vor der Wahl hätte uns kaum jemand ein solches Wahlergebnis zugetraut. Denn zwei Mal in Folge sind wir in Sachsen bei Wahlen nur auf Platz 2 ins Ziel gekommen

Ich bedanke mich herzlich bei allen unseren Kandidatinnen und Kandidaten, Mitgliedern, Freunden, Unterstützern und ganz besonders auch bei den Mitgliedern der Senioren Union für einen leidenschaftlichen, engagierten und erfolgreichen Wahlkampf! Ohne den großen Zusammenhalt und die Entschlossenheit hätten wir dieses Ergebnis nicht erzielen können.

Sachsen braucht eine stabile und verlässliche Regierung.

Mit diesem Wahlergebnis haben uns die Sachsen erneut den Auftrag erteilt, eine Regierung für den Freistaat zu bilden. Diesem Auftrag wollen wir mit Demut und großer Verlässlichkeit gerecht werden.

Vor der Wahl haben wir klar und deutlich gesagt, was mit uns nicht zu machen ist: Jegliche Formen der Zusammenarbeit mit der AfD und der Linkspartei haben wir ausgeschlossen.

Und was vor der Wahl galt, gilt selbstverständlich auch danach!

Sachsen steht vor ungeheuren Herausforderungen. Unsicherheit und unklare Verhältnisse können wir uns in einer Zeit der rasanten Veränderungen und der beginnenden wirtschaftlichen Eintrübung nicht leisten.

Ich bin fest davon überzeugt: Nur eine stabile Regierung, die auf einem tragfähigen Fundament für eine verlässlich und vertrauensvolle Zusammenarbeit steht, kann die anstehenden Aufgaben erfolgreich meistern.

Wir wollen eine Sachsen-Koalition bilden.

Daher sind wir mit BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und mit der SPD zunächst in umfangreiche Sondierungsgespräche und vor wenigen Wochen dann in Koalitionsverhandlungen eingetreten.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen eine Sachsen-Koalition bilden, die ein gemeinsames Bild unseres Landes in zehn oder fünfzehn Jahren vor Augen hat und zusammen kraftvoll die erste Etappe des Weges in Angriff nimmt.

Wir streben eine Regierung an, die mit Freude, Zuversicht und Tatendrang ans Werk geht und mit einem klaren Kompass die Chancen für Sachsen beherzt ergreift.

Wir wollen erreichen, dass unser Freistaat in fünf Jahren in allen Bereichen besser dasteht als heute.

An erster Stelle kommt das Land

Unser Kompass in den Koalitionsverhandlungen ist unser Regierungsprogramm, das wir gemeinsam als Partei, aber auch im intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet haben.

Die deutliche Handschrift der Sächsischen Union ist erkennbar.

Bereits in den Sondierungsergebnissen, die wir Anfang Oktober vorgestellt haben, ist die deutliche Handschrift der Sächsischen Union zu sehen.

Vor 30 Jahren haben sich die Menschen in Ostdeutschland ihre Freiheit selbst erkämpft. Freiheit, das bedeutet aus unserer christdemokratischen Sicht auch immer Eigenverantwortung, Toleranz und Offenheit. Ideologien und Dogmen vertragen sich damit nicht. Der Staat soll nicht einschränken und bevormunden, sondern ermöglichen und einen Rahmen setzen. Der Spruch der Friedlichen Revolution, „Für ein offenes Land mit freien Menschen“, dient uns als Leitmotiv in den Koalitionsverhandlungen.

Klar ist: Erst muss erwirtschaftet, dann kann verteilt werden!

Eine weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung unseres Freistaates ist die Basis für alle anderen Vorhaben. Das klare Bekenntnis, dass Sachsen Industrie- und Forschungsland bleiben, dass unser Mittelstand und das Handwerk entlastet werden und unnötige Bürokratie abgebaut werden sollen, ist für uns von besonderer Bedeutung. Mit Blick auf den Struk-

turwandel in der Lausitz und im mitteldeutschen Revier haben wir uns festgelegt, die Empfehlungen der „Braunkohlekommission“ vollständig umzusetzen. Dazu zählt auch der Zeitplan des Ausstiegs bis 2038. **Der Kohlekompromiss gilt!**

Im Bildungsbereich bekennen sich alle drei Parteien zur Stärkung der Oberschule und zum Erhalt der Förderschulen. An unserem erfolgreichen und leistungsfähigen Schulsystem halten wir auch in Zukunft fest. Wir wollen, dass Sachsen das sicherste Bundesland Deutschlands wird. Deshalb haben wir darauf gedrängt, die aktuell hohen Ausbildungszahlen bei der Polizei zu verstetigen. Wir stehen zu unserem modernen Polizeigesetz.

In den vergangenen 20 Monaten haben wir bereits viel unternommen, um die Kommunen in den ländlichen Regionen zu stärken. Wir wollen das Wachstum der großen Städte weiter unterstützen, gleichzeitig aber auch die Lebensqualität im ländlichen Raum weiter verbessern. Den ÖPNV werden wir vor-

allem im ländlichen Raum deutlich ausbauen, die medizinische Versorgung auf dem Land stärken und kulturelle Angebote weiterentwickeln.

Wir machen Politik für alle Menschen in Sachsen.

Jeder der potentiellen Regierungspartner hat Anliegen und Positionen, für deren Umsetzung er im Wahlkampf geworben hat und für die ihm Wählerinnen und Wähler ihre Stimme gegeben haben. Regieren bedeutet aber, nicht nur die eigenen Wählerinnen und Wähler, sondern das große Ganze in den Blick zu nehmen und die Verantwortung für das gesamte Land und seine Menschen zu übernehmen. Gewiss, Kompromissbereitschaft ist in den Koalitionsverhandlungen auf allen Seiten notwendig. Ich verspreche Ihnen aber: Wir werden uns nicht verbiegen. Unsere Richtschnur ist und bleibt das Wohl Sachsens.

Für uns als CDU gilt: An erster Stelle kommt das Land, dann eine ganze Weile nichts, dann die Partei und zum Schluss die Person.



Sondierungsgespräche zwischen B90/Gr – CDU – SPD – Foto: Pawel Sosnowski

Neue Politik für Sachsen

Mehr Offenheit, mehr Dialog und schnelleres Umsetzen von Entscheidungen



Neu gewählter geschäftsführender Vorstand der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag:
v.l.n.r. Jan Löffler MdL (Schatzmeister), Ludwig von Breitenbuch MdL (Stellv. Vorsitzender),
Christian Hartmann MdL (Vorsitzender), Dr. Stephan Meyer MdL (Parlamentarischer Geschäftsführer),
Sören Voigt MdL (Stellv. Vorsitzender)
Bild: CDU-Landtagsfraktion

nur CDU drauf steht, sondern auch erkennbar CDU-Politik drin steckt.

Sachsen braucht eine starke CDU und eine starke CDU-Fraktion, die selbstbewusst christdemokratische Positionen im Sächsischen Landtag vertritt.

Aufgaben 2019 - 2024

Das Aufgabenheft für die kommende Legislatur ist gut gefüllt:

Wir wollen die Sicherheit in Sachsen und vor allem die Präsenz der Polizei vor Ort weiter verbessern, die Lebensqualität in allen Regionen Sachsens stärken, damit nicht nur unsere Städte, sondern auch die vielen kleinen Gemeinden und Ortschaften den Sachsen eine lebendige und lebenswerte Heimat bieten.

Hierfür braucht es eine gut ausgebaute – auch digitale – Infrastruktur, eine möglichst flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung sowie bezahlbare Wohn- und gute Arbeitsbedingungen.

Ebenso wichtig ist der Schutz unserer Kulturlandschaft, dabei braucht vor allem unser Wald besondere Zuwendung.

Sachsen zukunftsfit machen

Wir müssen unsere Landwirtschaft zukunftsfit machen und den digitalen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft begleiten. Dabei kommt unserem sächsischen Bildungssystem und unserer Wissenschaft- und Forschungslandschaft eine besondere Bedeutung zu.

In den kommenden fünf Jahren gilt es, beherzt anzupacken.

Dafür haben wir die Weichen in den vergangenen Jahren bereits gestellt. Die Verabschiedung des neuen Polizeigesetzes auf den letzten Metern

Am 1. September 2019 ist ein neuer Landtag in Sachsen gewählt worden. Aus den Wahlen ist die CDU, trotz Verlusten, wieder als stärkste Kraft hervorgegangen. Dennoch ist die CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag mit nunmehr 45 Abgeordneten kleiner als zuvor. Für die neue Fraktion ist dies Ansporn und Herausforderung zugleich.

In ganz Sachsen präsent bleiben

Einerseits wollen wir die in der zurückliegenden Legislatur begonnene Arbeit konsequent fortsetzen. Andererseits wird es ungleich schwieriger werden, in allen Regionen Sachsens politisch präsent zu bleiben. Hierfür braucht es neue Konzepte.

Eines hat uns der Wahlkampf gelehrt: Als CDU sind wir immer dann am stärksten, wenn wir vor Ort, in den Regionen sind

und den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen.

Der erkennbare Aufschwung der letzten Monate ist nicht zuletzt das Ergebnis einer veränderten Politik, wie sie die CDU-Fraktion gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten seit gut zwei Jahren betreibt.

Mehr Offenheit, mehr Dialog und schnelleres Umsetzen von Entscheidungen sind zu einem Markenzeichen geworden.

Dabei kann es nur in großer Geschlossenheit gehen: Partei, Fraktion und Ministerpräsident müssen an einem Strang ziehen.

In den Sondierungsgesprächen und den sich anschließenden Koalitionsverhandlungen legen wir die Grundpfeiler unseres politischen Erfolges der kommenden fünf Jahre.

Diese Verhandlungen gilt es mit dem notwendigen Pragmatismus, politischer Weitsicht und Entschlossenheit zu begleiten, damit wir einen Koalitionsvertrag erhalten, auf dem nicht

CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag

Liste der CDU-Abgeordneten gewählt am 1.9.2019

der sechsten Legislaturperiode war ein Meilenstein. Damit haben wir es geschafft, wichtige Bausteine in der Sicherheitsarchitektur unseres Landes zu verbessern.

Die Neuausrichtung im Bereich der Lehrkräftegewinnung mit einer – zunächst befristeten – Verbeamtung und deutlich verbesserten Bezügen für alle Lehrerinnen und Lehrer hat uns eine bessere Unterrichtsversorgung ermöglicht.

Programme zur Stärkung des Ehrenamtes, wie das kommunale Ehrenamtsbudget in Höhe von 200.000 Euro je Kreis oder kreisfreie Stadt, die Stärkung des ländlichen Raums mit der Förderung „Vitale Dorfkerne“, die Verbesserungen bei der Freiwilligen Feuerwehr, der Breitbandfonds Sachsen oder der Qualitätspakt Frühkindliche Bildung sind einige der zahlreichen Maßnahmen, mit denen wir Sachsen vorangebracht haben.

Nachhaltigkeit als Prinzip

Unsere Politik wird sich in der kommenden Legislaturperiode deutlicher am Prinzip der Nachhaltigkeit ausrichten müssen.

Genau hier findet der wahre Konservatismus seinen Raum: **Modernisierung und Dynamik, bei der sich das Neue gegenüber dem Bestehenden stets als die bessere Alternative beweisen muss.**

Unsere Demokratie lebt vom Widerspruch und dem Wettstreit der Meinungen, solange er offen, fair und respektvoll ist.

Diese Formen des miteinander Streitens scheinen uns jedoch zusehends abhanden zu kommen. Mit fatalen Folgen für den

Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Der zunehmenden Polarisierung im Freistaat werden wir nicht tatenlos zusehen. Unsere Aufgabe ist es, Sachsen wieder zusammenzubringen.

Wir brauchen eine positive politische Kultur, die auf den Ausgleich bedacht ist und das Miteinander auch über parteipolitische Grenzen hinweg betont.

Koalitionen sind keine Liebeshochzeit

Wir müssen lernen, auch einmal Ideen des politischen Wettbewerbers anzuerkennen, oder bereit sein, diese offen zu diskutieren. Dabei wird es nötig sein, ab und an über den eigenen Schatten zu springen.

Das wird an manchen Stellen notwendig sein, damit wir eine stabile Regierung bilden können, mit der über den gesamten Zeitraum eine verlässliche Politik zu machen ist.

Dabei sind wir erstmals mit der Situation konfrontiert, mit mehr als einem Partner zusammenarbeiten zu müssen.

Das ist für uns alle Neuland und zugleich müssen wir es positiv angehen und die gemeinsamen Schnittstellen nutzen.

An dieser Stelle von einer Liebesheirat zu schreiben, wäre verfehlt, aber viele Zweckbündnisse sind erfahrungsgemäß ebenfalls sehr belastbar.

Mit Blick auf die vor uns liegenden Aufgaben wünsche ich mir eine enge und von wechselseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit, für die ich uns allen ausreichend Kraft und Ausdauer wünsche, um sie zum Erfolg zu führen.

Ihr
Christian Hartmann MdL
*Vorsitzender der CDU-Fraktion
des Sächsischen Landtages*

Wahlkreis, Vorname Name

WK 2, Vogtland 2, Andreas Heinz MdL

WK 3, Vogtland 2, Sören Voigt MdL

WK 4, Vogtland 4, Stephan Hösl MdL

WK 5, Zwickau 1, Kerstin Nicolaus MdL

WK 6, Zwickau 2, Jan Löffler MdL

WK 7, Zwickau 3, Gerald Otto MdL

WK 8, Zwickau 4, Ines Springer MdL

WK 9, Zwickau 5, Jan Hippold MdL

WK 10, Chemnitz 1, Peter Wilhelm Patt MdL

WK 11, Chemnitz 2, Alexander Dierks MdL

WK 12, Chemnitz 3, Ines Saborowski MdL

WK 13, Erzgeb. 1, Rico Anton MdL

WK 14, Erzgeb. 2, Eric Dietrich MdL

WK 16, Erzgeb. 4, Ronny Wähner MdL

WK 17, Erzgeb. 5, Jörg Markert MdL

WK 18, Mittel-SN 1, Susan Leithoff MdL

WK 20, Mittel-SN 3, Iris Firmenich MdL

WK 22, Mittel-SN, Thomas Schmidt MdL

WK 23, Leipzig-Land 1, Georg-Ludwig
von Breitenbuch MdL

WK 24, Leipzig-Land 2, Oliver Fritzsche MdL

WK 25, Leipzig-Land 3, Svend-Gunnar
Kirmes MdL

WK 26, Leipzig-Land 4, Kay Ritter MdL

WK 27, Leipzig 1, Ronald Pohle MdL

WK 29, Leipzig 3, Andreas Nowak MdL

WK 32, Leipzig 6, Wolf-Dietrich Rost MdL

WK 33, Leipzig 7, Holger Gasse MdL

WK 34, Nord-SN 1, Jörg Kiesewetter MdL

WK 35, Nord-SN 2, Sebastian Gemkow MdL

WK 40 Meißen 4, Dr. Matthias Rößler MdL

WK 41, Dresden 1, Christian Hartmann MdL

WK 42, Dresden 2, Christian Piwarz MdL

WK 43, Dresden 3, Ingo Flemming MdL

WK 44, Dresden 4, Martin Modschiedler MdL

WK 46, Dresden 6, Lars Rohwer MdL

WK 47, Dresden 7, Barbara Klepsch MdL

WK 48, SOE 1, Prof. Dr. Roland Wöller MdL

WK 49, SOE 2, Andrea Dombois MdL

WK 53, Bautzen 2, Aloysius Mikwauschek MdL

WK 56, Bautzen 5, Marko Schiemann MdL

WK 58, Görlitz 2, Michael Kretschmer MdL

WK 60, Görlitz 4, Dr. Stephan Meyer MdL

Eingezogen über Landesliste

Dr. Christiane Schenderlein MdL, Nordsachsen

Patricia Wissel MdL, Bautzen

Daniela Kuge MdL, Meißen

Geert Mackenroth MdL, Meißen

Legende:

Blau markiert = neuer Fraktionsvorstand

Orange markiert = Kabinettsmitglieder 2014-19

Klare Linie, ohne Wenn und Aber

Klaus Leroff, Landesvorsitzender der Senioren-Union Sachsen



Foto: Senioren-Union Sachsen

Guten Tag, das Jahr neigt sich dem Ende zu und manche Tage möchte man am liebsten weder Nachrichten hören noch solche lesen.

Sind wir auf dem Weg in eine egoistische und rücksichtslose Gesellschaft? Ich denke ja und nein.

Viele Menschen nehmen keine Rücksicht mehr auf den Nächsten, viele glauben ihre Interessen gelten vor denen, Aller anderen. Dann, aber wieder stellt man fest, dass all die vielen ehrenamtlich Arbeitenden sich für andere engagieren und dazu beitragen, dass es den Anderen besser geht. Das wieder motiviert nicht aufzugeben.

Michael Kretschmer hat seit seiner Wahl zum Ministerpräsidenten in Sachsen Veränderungen angeschoben. Aber dennoch ist es erforderlich, **dass in der gesamten CDU Sachsen mutiger miteinander diskutiert und gestritten wird** und wir uns dafür auf Veranstaltungen auch Zeit nehmen.

Wir werden daran gemessen, was wir in den anstehenden Koalitionsverhandlungen durchsetzen. Sind wir nicht in der Lage die be-

rechtigten Interessen der Bürger durchzusetzen, dann haben wir das Ziel nicht erreicht. **Regieren um jeden Preis kann es für die CDU nicht geben.**

Schule ist kein „Versuchsfeld“

Themen wie Schule dürfen kein Versuchsfeld werden. Eltern müssen sich um ihre Kinder kümmern, nicht der Staat; dabei ist noch nie positives herausgekommen.

Es muss wieder normal werden, dass Kinder entsprechend ihrer Fähigkeit und Neigung die richtige Schule besuchen. Wir müssen uns klar sein, dass Mitbürger mit ihren handwerklichen Fähigkeiten ebenso wichtig sind wie jene, die ein Studium absolvieren.

Die Entscheidung aus der Braunkohle „auszusteigen“ muss mit Bedacht und Überlegung organisiert werden, es braucht Arbeit in der Region und nicht nur „Wasserflächen“. **Hier muss die CDU klare Linie zeigen ohne Wenn und Aber.**

Das Wirtschaftsministerium muss wieder in CDU Hand sein, damit endlich auch wieder Wirtschaftspolitik gemacht wird. Es muss möglich sein, Straßen dort zu bauen, wo erforderlich und es muss Normalität sein, dass auch der Mensch Teil der Schöpfung ist.

Vorbildwirkung zeigen

Wir alle müssen uns selbst fragen, was trage ich für dieses Land bei. Wo kann ich etwas tun oder helfen.

Es sind oft Kleinigkeiten, wie blinken im Straßenverkehr, Vorfahrt gewähren auch wenn ich sie selbst hätte, keinen Vogel zeigen und so weiter.

Auch unser eigenes Verhalten bei Umweltfragen: Warum kaufe ich nicht die Getränke in Glasflaschen? Warum prüfe ich nicht beim Kauf besser, auf welche Verpackung ich verzichten kann? Auf welche Fahrt mit dem Auto kann ich verzichten und mal zu Fuß gehen?

Auch bei einem anderen Thema bedeutet es für alle zu begreifen, Entscheidungen von großer Reichweite (Atomausstieg, Kohleausstieg, Abschaffung von Verbrennungsmotoren usw.) gemeinsam zu diskutieren und zu bedenken bevor man Entscheidungen trifft, die für alle Bürger erhebliche Bedeutung haben.

Lösungen für die Zukunft zeigen

Es ist aber heute so, dass, „schwimmt“ man gegen den Strom beschimpft und in vorgefertigte Schubladen gesteckt wird, gerade bei Themen wie Umwelt, Flüchtlingen oder Asyl. Das wird nicht dazu führen, dass die Gesellschaft zusammenwächst.

Menschen machen sich Sorgen, dass eben die Errungenschaften der letzten 70 Jahre von anderen ausgenutzt und missbraucht werden.

Bürger hören und mitnehmen

Sie machen sich Sorgen um ihre Arbeit in der Zukunft, auch für ihre Kinder und Enkel. Daher gilt es behutsam und mit Verstand die Veränderungen zu planen, zu erklären und die Meinung der Bürger zu hören.

Hier haben insbesondere die Medien eine große Verantwortung in großer Sachlichkeit zu berichten und darzustellen. Gerade die Öffentlich-Rechtlichen Sender. Doch leider muss man feststellen, dass die Berichterstattung es schon öfter an sachlicher und ganzheitlicher Darstellung fehlen lässt.

Sensationsjournalismus ist nicht angebracht

Es muss aufhören alles und jedes mit übersteigter Darstellung vorzutragen. Jeder Angriff auf Menschen ist ein Verbrechen und nicht zu entschuldigen. Dabei ist entscheidend, **dass wir jeden Angriff verurteilen** und viel deutlicher über die Opfer sprechen als über die Täter.

Mich interessiert nicht unter welchen Umständen und aus welchen Gründen der Täter etwas getan hat, dafür haben wir einen Rechtsstaat, der dies aufarbeiten muss. Mir sind die Opfer wichtig, die verletzt oder gar aus ihrem Leben gerissen wurden und die Menschen in Trauer und Verzweiflung hinterlassen.

Keine dieser Taten ist entschuldbar, egal welcher Täter es war. Aber es muss über alle diese Taten sachlich und wahrheitsgemäß berichtet werden, denn ansonsten wird spekuliert und falsches „erzählt“. Das wiederum trägt dazu bei, das Misstrauen und Wut entsteht, die Gesellschaft teilt und Zweifel aufkommen an Politik und Medien.

Nun haben wir in den letzten Jahren viele Menschen aus Kriegsgebieten aufgenommen, die in Not und Sorge um ihr Leben waren. Es ist richtig, dass wir dies tun.

Gäste haben Rechte und Pflichten

Aber wir müssen auch bereit sein, diesen Menschen zu sagen welche Vorstellungen wir von einem Zusammenleben haben und was wir erwarten: nämlich, dass sie sich an unsere Bräuche und Sitten anpassen, so wie wir dies tun, wenn wir in ihren Ländern zu Gast sind.

Wir müssen den Mut haben, offen unsere Meinung zu sagen ohne den anderen zu verletzen oder zu verunglimpfen. Aber dazu gehört auch,

dass in den Medien und aus der Politik die Bürger die Wahrheit gesagt bekommen. Es darf nicht das Gefühl entstehen, dass „gefilterte“ Nachrichten verbreitet werden. Lesen und hören wie in der DDR, zwischen den Zeilen?

Wir erwarten Respekt als Gastgeber

Es muss der Politik klar sein, dass die Mehrzahl der Bürger gerne helfen. Menschen aus anderen Ländern aber nur dann willkommen sind, wenn sie sich integrieren, Sprache lernen und Recht und Gesetz achten.

Viele junge Männer leben in unserem Land und kommen aus Ländern, in denen sie nicht in Krieg und Vertreibung leben müssen.

Asyl darf nicht dazu genutzt werden, aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland und Sachsen zu kommen. Das höhlt das Recht aus und trägt nicht zur Akzeptanz bei.

Deutschland verfolgt heute keine Andersdenkenden oder Menschen mit anderem Glauben, aber es gibt Menschen, die vergessen haben, dass eine Nationalsozialistische Diktatur Millionen von Menschen Tot und Verderben gebracht hat.

Nationales Erbe wachhalten

Deswegen ist es so wichtig, dass wir immer wieder darauf hinweisen und jungen Menschen verdeutlichen, was es bedeutet in einer menschenverachtenden Diktatur zu leben und welches Glück wir haben, in einer freiheitlichen Demokratie zu leben, mit all ihren Fehlern, aber in Frieden, Freiheit und Wohlstand.

Rechtsstaatlichkeit konsequent durchsetzen

Jene jedoch, die meinen mit Gewalt und Verunglimpfung Menschen aus anderen Ländern oder mit anderem

Glauben anzugreifen, denen muss der Rechtsstaat mit aller Härte begegnen. Aber solche Menschen, die als Gast bei uns sind und gegen geltendes Recht verstoßen auch sofort und ohne jede Verzögerung des Landes verweisen.

Kurdenkonflikt gehört nicht nach Deutschland

Vor diesem Hintergrund verurteilen wir auch den Versuch von Türken und Kurden, den Konflikt nach Deutschland zu tragen. „Die Auseinandersetzung lässt uns nicht kalt. Es ist aber völlig inakzeptabel und unerträglich, wenn Erdogan-Anhänger und Kurden sich in Deutschland bekämpfen“, diese Meinung teile ich, wie viele von uns, mit unserem Bundesvorsitzenden, Prof. Dr. Otto Wulff.

Er wies bereits Mitte Oktober darauf hin, dass möglicherweise hunderttausende Kurden vor dem Krieg nach Europa fliehen könnten. In diesem Zusammenhang begrüßte Wulff jede deutliche Positionierung der Bundesrepublik Deutschland gegen den Einmarsch der Türkei. „Wir Deutschen müssen klar Stellung beziehen und notfalls zu harten Sanktionen greifen, wenn Präsident Erdogan seinen unmenschlichen Krieg gegen die Kurden im Nordirak nicht stoppt.“

Trotz aller Zweifel und Verärgerungen bitte ich Sie immer daran zu denken, welches Ziel wir haben: Frieden, Freiheit und Wohlergehen.

Für die vor uns liegende Weihnachtszeit und das Heilige Fest wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit, Zeit für Ruhe und Familie, Zeit vielleicht auch wieder mal in der Bibel zu lesen.

Für das Jahr 2020 Gottes Segen, viel Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr
Klaus Leroff

Anmerkung der Redaktion: Dieser Text wurde aus drucktechnischen Gründen bereits vor dem 20. Oktober geschrieben. Aktuelle Entwicklungen der Regierungsbildung konnten daher nicht berücksichtigt werden.

Senioren-Union im Landkreis Mittelsachsen

Politik und Geselligkeit



Kreisvorsitzender Steffen Katzsch

Die Senioren-Union gehört zu den Aktivposten im CDU-Kreisverband Mittelsachsen. Der Anfang war keine leichte Geburt für die ehemals selbständigen drei Gliederungen aus den Kreisverbänden Döbeln, Freiberg und Mittweida unter einem Dach zusammen zuführen. Ursache dafür war die vorhergehende Eigenständigkeit und die große Ausdehnung des Landkreises, der zu den territorial größten und einwohnerstärksten im Freistaat Sachsen gehört.

Trotzdem ist es den Verantwortlichen gelungen, im Jahr 2009 einen neuen gemeinsamen Kreisvorstand zu wählen, der personell die einzelnen Regionen berücksichtigt und seitdem kontinuierlich arbeitet sowie die parteipolitische Arbeit des CDU-Kreisvorstandes unterstützt. Kernstück des Zusammenhaltes sind neben dem politischen Informations- und Meinungsaustausch, das Anbieten interessanter Veranstaltungen und die Durchführung von Mitglieder-Reisen.

Wesentlichen Anteil am harmonischen Miteinander unserer Senioren haben die Männer an der Spitze. Zu erwähnen ist dabei Alois Huhn (Jahrgang 1930) aus Frankenberg, der zuvor bereits den Vorsitz im

Kreisverband Mittweida inne hatte und diese Aufgabe mit der Bildung des Kreisverbandes Mittelsachsen übernahm und bis 2016 ausführte. Bis heute zeigt er sich verantwortlich für die Organisation von Tagesreisen. Sein Nachfolger in diesem Amt, Steffen Katzsch (Jahrgang 1943), führt die kontinuierliche Vorstandsarbeit und die traditionellen Veranstaltungen fort. So haben die jährlichen Frühlings- und Herbstfeste sowie die Adventsfeiern immer einen besonderen Rahmen, wobei letztere jeweils mit einer Andacht beginnen. Außerdem werden Mandatsträger des Kreisverbandes eingeladen, die im Europäischen Parlament, im Bundestag, im Landtag oder auf Kreisebene politische Verantwortung tragen und unseren Senioren Rede und Antwort für ihren jeweiligen Bereich stehen. Für den kulturellen Teil bei den Veranstaltungen sorgt schon seit vielen Jahren der Lützeltalchor mit den saisonalen Liedern, die auch zum Mitsingen animieren.

Fester Bestandteil des Zusammenhaltes sind die jährlichen Busreisen, die als Mehrtages- und Tagesfahrten durchgeführt wurden und werden.



Vor dem Denkmal für die 450.000 Flüchtlinge über das Frische Haff, von den viele im Winter 1945 ertranken oder in Eis und Schnee starben, gedachten die Senioren zusammen mit dem Zeitzeugen Alois Huhn mit einem Blumengebinde an die zahllosen Opfer bei ihrer Ostpreußen-Reise.

So haben die Senioren in den zurückliegenden Jahren Ostpreußen, Niederschlesien, Potsdam und in diesem Jahr Thüringen mit der Oberweißbacher Bergbahn und das Bauernmuseum in Sitzendorf besucht. Zusätzlich zu den Angeboten des Vorstandes treffen sich die Senioren des CDU-Stadtverbandes Freiberg unter Leitung von Gerd Schönberg allmonatlich zu einer nachmittäglichen Gesprächsrunde mit interessanten Vorträgen.



Die mittelsächsischen Senioren besteigen im Juni 2019 die Oberweißbacher Bergbahn, die auf einer Streckenlänge von 1,351 km einen Höhenunterschied von 323 m überwindet.

Kreisverbände vorgestellt: Mittelsachsen

Zur Pflege des persönlichen Kontaktes liegen dem Vorstand die Betreuung kranker Mitglieder und die Gratulation von Jubilaren am Herzen.

Ein weiterer Höhepunkt in der Vorstandsarbeit sind in der Sommerpause die Besuche von Sehenswürdigkeiten in den unterschiedlichen Regionen des Landkreises, dazu gehörten bisher u.a. das Schloss Rochlitz, das Kloster Buch, das Wasserkraftwerk Mittweida und die Schauweberei in Braunsdorf / Gemeinde Niederwiesa.



Seniorengruppe in der Schaltanlage des Wasserkraftwerkes Mittweida

Im CDU-Kreisvorstand Mittelsachsen ist der Vorsitzende Steffen Katzsch fest verankert und vertritt mit seinen langjährigen Erfahrungen dort die Interessen der älteren Mitglieder und unterstützt die anstehenden Aufgaben des Kreisverbandes.

Auch im Landesvorstand der Senioren Union sind wir seit der letzten Wahl mit Hans-Joachim Walter vertreten.

Trotz dieser vielseitigen Aktivitäten fällt es vielen älteren CDU-Mitgliedern schwer, sich als Senior bzw. Seniorin zu bekennen, sich selbst einzubringen und die Zusammenkünfte mitzugestalten.



Anlässlich des ersten Todestages des Altkanzlers Helmut Kohl besuchte dessen Grab in Speyer unser Vorstandsmitglied Hans-Joachim Walter



Senioren-Reisegruppe aus Mittelsachsen vor dem Kloster Braunau/Tschechien

Terminübersicht Veranstaltungen

**Senioren-Union Vogtland
Treffen Mandatsträger a.D.**
11.11.2019 | 11:00 Uhr, Treuen

**Senioren-Union Dresden
Entwicklung der DVB**
18.11.2019 | auf Einladung

**Senioren-Union Meißen
Kreisvorstand**
19.11.2019 | 15:00 Uhr

**Senioren-Union Vogtland
Weihnachtsfeier**
26.11.2019 | 14:00 Uhr

**Senioren-Union
Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
Informationsveranstaltung**
27.11.2019 | 10:30 Uhr

**Senioren-Union Sachsen
erweit. Landesvorstand**
09.12.2019 | 10:00 Uhr

**Senioren-Union Meißen
Weihnachtsfeier**
10.12.2019 | 15:00 Uhr, St. Afra

**Senioren-Union Dresden
Adventsfeier**
16.12.2019 | lt. Einladung

**Senioren-Union Leipzig
Weihnachtsfeier**
16.12.2019 | 15:00 Uhr,

**Senioren-Union Chemnitz
Weihnachtsfeier**
16.12.2019 | 14:15 Uhr, Ausspanne

**Senioren-Union Vogtland
Kreisvorstandswahl**
26.02.2020 | lt. Einladung

Änderungen vorbehalten!



Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen Ruhe und Besinnlichkeit, gesegnete Feiertage sowie einen guten Rutsch in ein gesundes Jahr 2020.

Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden

Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint viermal jährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT